

Anbau brannte in Kessel komplett aus Einsatz für die Gocher Feuerwehr

Goch-Kessel. Aus unklarer Ursache brach am Donnerstag um kurz vor 10 Uhr im Anbau eines Wohnhauses an der Straße Im Heidfeld im Gocher Ortsteil Kessel ein Feuer aus. Menschen kamen nicht zu Schaden, die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehr setzte drei Strahlrohre ein und konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Haupthaus verhindern.

Anwohner hatten über Notruf gemeldet, dass es eine Explosion in dem Anbau gegeben habe. Als die ersten Kräfte der Feuerwehr eintrafen, stand der Anbau schon in Vollbrand. „Zunächst war zu befürchten, dass sich noch Personen in dem Gebäude befanden“, so Feuerwehrsprecher Torsten Matenaers. „Atemschutztrupps machten sich daher zunächst in dem Gebäude auf die Suche. Es wurde jedoch niemand gefunden. Keiner der Bewohner befand sich vor Ort.“

Im Einsatz waren 30 Kräfte der Feuerwehr Goch aus Kessel, Asperden und Stadtmitte mit sieben Fahrzeugen. Die Löscharbeiten dauerten gut eineinhalb Stunden.



30 Feuerwehrleute waren im Einsatz. FOTO: MATENAERS/FEUERWEHR

Am Sonntag wieder Stadtführung

Kalkar. Mit einer offenen Wochenendaufnahme – wie immer am zweiten Sonntag eines Monats terminiert – startet die Tourist-Information Kalkar (TIK) am morgigen Sonntag, 14. Juni, neu in die Saison. Auf dem kulturhistorischen Stadtrundgang lernen die Teilnehmer die wichtigsten Orte, Gebäude und Ereignisse der Stadt kennen. Die Stadtgeschichte wird von Stadtführer Christoph van Kempen präsentiert, mit Geschichten und Anekdoten, immer wieder mit einem deutlichen Aktualitätsbezug.

i Treffpunkt ist um 14.30 Uhr das Städtische Museum Kalkar, Grabenstraße 66. Die Kosten betragen vier Euro pro Person. Voranmeldung bitte unter ☎ 02824/13 120 oder tik@kalkar.de. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen beschränkt.

Der Night-Mover fährt wieder

Kreis Kleve. Gute Nachricht für alle Nachtschwärmer: Der Night-Mover 2.0 ist wieder gestartet. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren können sich über die „Night-Mover 2.0“-App ihr Ticket für eine sichere Heimfahrt buchen. Per Taxi oder Mietwagen können diese von einer Veranstaltung an Wochenenden und vor gesetzlichen Feiertagen kostengünstig zu ihrer Wohnadresse fahren. Buchbar ist das Projekt des Kreises Kleve zukünftig ausschließlich über die App. Möglich wird die Wiederaufnahme des Angebots durch die Corona-Lockerungen.



Veronica Semeco und Andreas von Bubnoff erforschen die Stille während der Pandemie.

FOTO: ANDREAS DAAMS

Freies Flugfeld für Feldlerchen

Andreas von Bubnoff von der Hochschule Rhein-Waal sammelt in einem Forschungsprojekt Klänge der Stille. Die Coronavirus-Pandemie hat weltweit ihren eigenen Sound

Von Andreas Daams

Kleve. Kaum Stimmen. Ein paar Lautsprecheransagen im Hintergrund. Keine Schritte. Fast leer ist die Grand Central Station in New York. Man hört: ein Rauschen, vielleicht von irgendwelchen Maschinen. Oder Brooklyn, vier Uhr morgens. Vögel rufen, unglaublich viele Vögel, und weiter hinten sind dauernd Alarmsirenen von Krankenhäusern. Oder eine Hauptstraße in Tunesien: Rufe von einer Moschee, darüber das Dröhnen eines Militärhubschraubers, der die Ausgangssperre überwacht.

„Es war wie in einem dystopischen Science-Fiction-Film.“

Andreas von Bubnoff beschreibt die Atmosphäre am Flughafen Tegel.

Wie klingt die Stille? „Die Idee hatte ich schon vor ein paar Jahren“, erzählt Andreas von Bubnoff. Er ist Professor an der Hochschule Rhein-Waal und hat sich das „Pandemic Silence Project“ ausgedacht. Klänge sammeln im Lockdown und in der Zeit der Öffnung. Für ein Medienprojekt hatte er die Spektren von Naturgeräuschen und Lärm visualisiert. „Da dachte ich schon, man müsse mal die Klänge der Stille sammeln.“ Aber wie sollte das gehen? In Bali gibt es einen „Tag der Stille“, dort wäre es möglich. Aber sonst?

Dann kam das Coronavirus. Von

Bubnoff kehrte gerade aus Kambodscha zurück, als es anging. Sofort nahm er die Klänge am Flughafen auf. Zurück in Kleve, stampfte er das Projekt aus dem Boden. Gemeinsam mit der Webdesignerin Veronica Semeco entwickelte er ein Online-Formular, in dem Menschen ihre Aufnahmen hochladen können. Versehen mit Beschreibungen, was ihnen daran wichtig ist. Inzwischen gibt es bis auf Afrika Einsendungen aus allen Kontinenten – eine Landkarte der Stille.

Wobei natürlich klar ist: Stille bedeutet nie völlige Stille. Sondern ein anderes Wahrnehmen der Umgebungsgerausche. Weil zum Beispiel keine Flugzeuge mehr fliegen. Von Bubnoff war vor einigen Tagen in Berlin und hat Aufnahmen am Flughafen Tegel gemacht. Die Menschenlosigkeit ist geradezu erschreckend: Man hört das Summen der Getränkeautomaten, das Klickern von Neonlampen, die gerade eingeschaltet werden, dann plötzlich eine Ansage vom Band, man möge sich regelmäßig die Hände waschen oder ein Desinfektionsmittel verwenden. Ansonsten: nichts. Keine Flugzeuge, keine Menschen. „Es war wie in einem dystopischen Science-Fiction-Film“, beschreibt er sein Gefühl.

Noch kann jeder seine Aufnahmen einsenden. Von Bubnoff will sie dann mit ähnlichen Projekten zusammenführen und daraus eine Ausstellung machen, vielleicht in einem Museum. Die Stille der Pandemie kombiniert mit der Stille des jährlichen Stilletags auf Bali. Oder

mit der Stille nach dem 11. September 2001 in New York.

Für von Bubnoff ergeben sich aus spannende Fragen: Wie laut sind wir eigentlich? Wie nehmen wir Stille wahr? Und wie Lautstärke? Welche zuvor verschütteten Naturklänge sind zurückgekommen? „Vielleicht können wir ja etwas von unserer akustischen Wahrnehmung der Corona-Zeit hinüberretten in

die Zukunft“, hofft er. Er selbst hat übrigens zum ersten Mal seit seiner Kindheit wieder Feldlerchen in freier Natur gehört. Ausgerechnet in Berlin am Tempelhofer Feld.

i Eine Anleitung zur Einsendung von Aufnahmen gibt's auf www.riffreporter.de/anthropozaen/corona-pandemie-still-pandemic-silence.

Anzeige

Kreis-Wirtschaftsförderung wünscht sich mehr Sterne-Wohnungen



Das handsignierte Kreis Kleve-Plakat vom wohl bekanntesten deutschen Städteplakat-Zeichner Wilhelm Schlotte (r.) wird schon bald in jedem Ferienobjekt einen Platz finden, welches bis zum Ende der Sommerferien klassifiziert oder reklassifiziert wurde. Es wartet als Geschenk auf jeden, der sich zur Klassifizierung entscheidet.

Erste Schritte zur neuen Ferienwohnung

„Erste Schritte zum Erfolg – Unsere neue Ferienwohnung“ ist eine 14-seitige Broschüre überschrieben, die Interessierte bei der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve kostenfrei bestellen können. Sowohl die gewerberechtliche Einordnung als auch die steuerrechtlichen und baurechtlichen Rahmenbedingungen sind hier kurz und knapp beschrieben. Ebenso ist die Klassifizierung der Unterkunft über den Deutschen Tourismusverband (DTV) skizziert.

Kreis Kleve – Die Deutschen urlauben im eigenen Land. Selten zuvor haben sich derart viele Menschen dazu entschlossen, in diesem Sommer ihre schönste Zeit des Jahres in den klassischen Reise-Regionen unseres Landes zu verbringen. Und immer mehr suchen sich auch ihre Lieblingsadresse an den Radwander-Routen des Niederrheins. Nach Auskunft der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve gibt es zur Stunde 417 Ferienwohnungen im Kreisgebiet. Und da gerade die mit drei, vier oder fünf Sternen klassifizierten Feriendomizile als besondere Marketing-Erfolge in der Branche gelten, motiviert die Kreis-Wirtschaftsförderung dazu, diese Wohnungen gerade jetzt prüfen, klassifizieren und mit Sternen versehen zu lassen: „Wir sollten uns bei wachsendem Interesse an unserem Land angemessen positionieren“, so die Kreis-WfG abschließend.



Regelmäßig werden die Ferienwohnungsbetreiber im Kreis Kleve von der Kreis-Wirtschaftsförderung zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Hier informiert Simone Meesters auf der Touristikmesse Niederrhein über die Vorteile, sein Ferienobjekt klassifizieren zu lassen.

KOMPAKT Kurz gemeldet

Silberner 5er BMW-Touring gestohlen

Goch. Unbekannte haben in der Nacht zum vergangenen Montag, 8. Juni, auf der Niersstraße in Goch einen silbernen 5er BMW-Touring aufgebrochen, der auf einer Freifläche eines Reihenhauses abgestellt war. Sie erbeuteten eine Vielzahl von Werkzeugen, Bekleidungsgegenständen sowie ein mobiles Navigationssystem. Der Besitzer hatte sein Auto am Sonntag gegen 21 Uhr noch vorgefunden und den Aufbruch am Montag gegen 7.45 Uhr bemerkt.

i Die Kripo Goch, ☎ 02823/1080, sucht jetzt Zeugen.

Schwarzer Roller aus Tiefgarage gestohlen

Kleve. In der Nacht zu Sonntag, 7. Juni, haben Unbekannte aus der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses auf der Hoffmannallee in Kleve einen schwarzen Roller der Marke Keeway Explorer Race GT gestohlen. Am Roller befand sich das nicht mehr gültige Versicherungs-kennzeichen 915/LRK.

i Zeughinweise bitte an die Kripo Kleve unter ☎ 02821/5040.

Einbruch in parkendes Auto

Kleve-Materborn. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag schlugen unbekannte Täter die Scheibe eines Hyundai i20 ein, der am Fahrbahnrand der Heinrichsstraße in Materborn abgestellt war. Sie entwendeten einen Dokumenten-Ordner sowie eine Tasche aus dem Wagen. Zeugen: ☎ 02821/5040.